26.) Johann George Wagner,

ein geborner Dresdner und Schüler Dietrichs, starb in der Blüte seiner Jahre 1767 zu Meisen. Für kleine Wasserfarbengemälde hatte er ein ausgezeichnetes Talent. Seine Landschaften sind sehr gesucht, man bewundert darinn besonders die Schmelze seiner Dinten, die richtige Abweichung in den Formen, ein blühendes Colorit, und eine leichte markichte Ausführung. Weisbrod und Daudet radirten viele seiner Stücke in Paris.

Nach Augusts Tode (5. Octbr. 1763) der die letzte Zeit seines Lebens fern von seinen Kunstschätzen in Warschau, des Kriegs wegen residirte, kam

Friedrich Christian III.

zur Regierung, ein Fürst, von dem das Vaterland, wie auch die Kunst mit Recht viel erwarten konnte. Seine Reise nach Rom hatte ihn ganz für letztere begeistert, und sonder Zweifel war es Folge davon, dass er den Plan entwarf, die Kunst-Academie, welche durch den Krieg ziemlich eingegangen war, nicht blos zu verbessern, sondern neu zu organisiren. Allein der Tod entzog ihn dem Vaterlande, den Wissenschaften und Künsten nach einer kurzen Regierung von

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id394897382/87